

## Besuch des Gymnasiums Blumenstraße Bregenz

24.03-28.03.2025

TeilnehmerInnen: Nicole Berensmeier, Christoph Ehlebracht

### 1. Eindrücke und Erkenntnisse

Das Bundesgymnasium Blumenstraße befindet sich im Zentrum von Bregenz (Voralberg, Österreich) und zeichnet sich durch eine kulturell gemischte Schülerschaft (ca. 800 Schülerinnen und Schüler) aus.

Die Schülerinnen und Schüler können nach 8 Jahren ihre Matura, den höchsten österreichischen Schulabschluss erreichen. In ihre Schullaufbahn müssen sie zwei Fremdsprachen lernen, wobei Englisch Pflicht ist und dann zwischen Latein, Spanisch und Französisch gewählt werden kann.

An österreichischen Gymnasien gibt es im Gegensatz zu Deutschland keine Zentralen Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10.

Im Rahmen des *job shadowings* lag unser Fokus insbesondere im Bereich BNE. Als Gymnasium, welches mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurde, bot die Schule viele Projektbereiche an, die wir uns näher ansehen konnten.

So konnten wir z.B. Einblick nehmen in ein Projekt zur Mülltrennung bzw. Müllvermeidung, welches in der 1. Klasse (in Deutschland Klasse 5) verortet ist. Hier tragen die Schülerinnen und Schüler an einem Tag den gesamten Müll der Schule zusammen und analysieren die verschiedenen Arten von Müll, die in den einzelnen Klassen anfallen.

Ein weiteres Projekt der Schule ist das Hügelbeet, welches von Schülerinnen und Schülern den Jahreszeiten angepasst bepflanzt und gepflegt wird. Die geernteten Produkte werden dann gemeinsam im Ganztagsbereich weiterverarbeitet und gegessen.

Des Weiteren konnten wir im Rahmen unseres Besuches die Exkursion einer 1. Klasse (5. Klasse in D) zum Landesfischereizentrum Voralberg begleiten und haben viele Einblicke zur Fischzucht und Renaturierung der Flüsse in der Umgebung des Bodensees gewinnen.

Besonders interessant scheint uns auch noch das Projekt der Kleiderbörse, die jedes Schuljahr zwei Mal (nach den Oster- und Herbstferien) stattfindet. Es findet ein Kleider-Secondhandmarkt in der Schule statt, um auch hier ein Zeichen der Nachhaltigkeit zu setzen.

Ein weiteres Gespräch gab Aufschluss über ein weiteres sehr umfangreiches Projekt der Schule. Das Gymnasium hat in den vergangenen Jahren eine umfassende CO<sub>2</sub>-Bilanzierung aufgestellt, um wichtige Ansatzpunkte ausfindig zu machen, CO<sub>2</sub> einzusparen. Ein Beispiel zur Umsetzung war die Umstellung in der Mensa auf weitestgehend vegetarische und regionale Produkte.

Ein weiterer sehr interessanter Besuch zum Thema Nachhaltigkeit fand im Institut für Wirkungsforschung & Entwicklung *Kairos* in Bregenz statt. Hier bekamen wir Einblick in verschiedene Projekte, die in Voralberg zum Thema Klimaschutz stattfinden. Für den

schulischen Bereich hat uns besonders das Projekt „Ein Tag in 100 Punkten“ beeindruckt, welches mit Hilfe einer App zum ökologischen Fußabdruck einfach auch an unserer Schule umgesetzt werden könnte, um die Schulgemeinschaft für dieses Thema zu sensibilisieren.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen zukünftig in die Schul- und Unterrichtsentwicklung im Rahmen von BNE am Antonianum einfließen. Das ein oder andere Projekt soll bereits an den geplanten BNE-Tagen vor den Sommerferien gestartet werden.

## **2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede**

Das Bundesgymnasium Blumenstraße und das Antonianum ähneln sich in einigen Bereich, z.B. die Sprachenwahl in der Jahrgangsstufe 7 (3. Klasse in Österreich allerdings, kann am Antonianum Spanisch erst ab der Klasse 9 gewählt werden).

Es gibt strukturell aber auch viele Unterschiede:

- Stundenmodell (vorwiegend mit Einzelstunden à 50 Minuten) mit jeweils 10 Minuten Pause
- Stundendeputat ist differenziert nach alter Regulierung mit 18 Wochenstunden bzw. 24 Wochenstunden bei neuen Regularien mit Differenzen in der Vergütung
- Unterschiedliche Berechnung des Stundendeputats je nach Korrekturbelastung  
→ Beispiel: Sport mit Faktor 0,9 und Mathe Faktor 1,2
- Klassenstärke von maximal 25 SuS
- Halbierung der Klassen in den Fächern Kunst/Werken und Sport
- kein Co-educativer Sportunterricht
- keine iPads, es wird vorrangig analog gearbeitet. Die Lehrer arbeiten mit digitalen Programmen über PCs, die fest im Raum installiert sind

Ähnlich wie am Antonianum herrschte am Bundesgymnasium Blumenstraße eine vertrauensvolle und zugewandte Atmosphäre zwischen Lehrkräften und Schülerschaft.

## **3. Wichtige Erkenntnis**

Die Ziele des *job shadowings* Erkenntnisse zur Weiterentwicklung unseres BNE-Schwerpunktes zu gewinnen, konnten erreicht werden. Im Ergebnis reichte der Erfahrungsaustausch so weit, dass wir anstreben bestimmte Projekte wie eine CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und eine Kleiderbörse bei uns an der Schule zu implementieren. Darüber hinaus war eine wichtige Erkenntnis, dass im Vergleich der Landesprogramme „Schule der Zukunft“ und „Österreichisches Umweltzeichen“, ein wesentlicher Unterschied in der Verbindlichkeit besteht. Beim Österreichischen Umweltzeichen müssen viele Vorgaben in einem bestimmten Zeitrahmen erfüllt werden, was zu einer sehr stringenten Umsetzung von Projekten führt.

## **4. Vereinbarungen zur Zusammenarbeit**

Der Kontakt zum Bundesgymnasium Bregenz soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Für das kommende Schuljahr ist bereits ein Gegenbesuch geplant.

Insgesamt war das *job shadowing* sehr ertragreich und ideenbringend für die Weiterentwicklung der eigenen Schule.